



FS 38:

# Die Neuthematisierung der materiellen Welt in der Humangeographie

Sitzungsleitung: R. KAZIG (München) und  
P. WEICHHART (Wien)

Referenten: R. LIPPUNER (Jena), S. BAURIEDL (Hamburg),  
Ch. PARNREITER (Hamburg), K. FLEISCHMANN (Cottbus)  
und B. TROSTDORFF (Weimar)

2. 10. 2007, Deutscher Geographentag 2007 Bayreuth

# Schon wieder ein neuer „Turn“?

---

In der deutschsprachigen Humangeographie noch kaum bemerkt, lässt sich in den Kulturwissenschaften eine Neuthematisierung der physisch-materiellen Welt beobachten.

IFK, Wien, Projektausschreibung „Kulturen der Evidenz“:

„Was heißt ‚Evidenz‘ in den Wissenschaften? Der Anspruch, ‚nackte Tatsachen‘ zu präsentieren, ist sowohl in den Natur- wie auch in den Geisteswissenschaften längst überwunden. Weithin herrscht Einigkeit darüber, dass sowohl die exakten Wissenschaften wie auch die Geisteswissenschaften ihre Gegenstände konstruieren und dass ‚Tatsachen‘ erst durch Praktiken der Evidenzerzeugung (wie Diagramme, Bilder, Formeln, Texte etc.) entstehen.“

# Schon wieder ein neuer „Turn“?

---

*In den letzten Jahren häufen sich aber die Vorbehalte gegenüber diesem konstruktivistischen Leitbild. Im Rückgriff auf die Phänomenologie wird daher seit kurzem versucht, dem Eigenleben der Dinge wieder zu ihrem Recht zu verhelfen. Die Gegenstände der Wissenschaften sind sowohl konstruiert als auch daseiend, vermittelt und unvermittelt, künstlich und natürlich“ (IFK, Ausschreibung „Kulturen der Evidenz“, Hervorhebung P. W.).*

# Neubesinnung auf die materielle Welt

---

Auch in der englischsprachigen Sozialgeographie ist seit einigen Jahren eine Neubesinnung auf die *materielle* Welt zu beobachten, die durchaus als Gegenposition zu der mit dem Cultural Turn verbundenen Fokussierung auf Texte und Diskurse und die thematische Konzentration auf die Welt der Zeichen, Symbole und immateriellen Sinnstrukturen angesehen werden kann (vgl. z. B. P. JACKSON, 2000, L. LEES, 2002, D. MITCHELL, 1995, C. PHILO, 2000 oder G. HOSKINS, 2007).

# Neubesinnung auf die materielle Welt

---

In diesem Zusammenhang wird sogar von der Notwendigkeit einer „Rematerialisierung“ der Human-geographie gesprochen. Die hier ausgesprochene Botschaft ist natürlich nicht als „entweder – oder“, sondern als „sowohl – als auch“ zu verstehen. Sie lautet: Wenden wir uns doch den Symbolen und Zeichen, aber eben *auch* den Dingen und Artefakten, der kulturalisierten und sozialisierten Materie zu.

# Das zentrale Erkenntnisobjekt der Humangeographie:

---

(in der Formulierung von GREEN/ZIERHOFER)

## **Das Verhältnis von Sinn und Materie**